



# Heimatgabe



Zeitschrift für oberösterreichische  
Geschichte, Landes- und Volkskunde.

Herausgegeben von  
Prof. Dr. Udalbert Depiny.

Verlag: R. Pirngruber, Linz.

2. Jahrgang 1921.



## Inhalt.

	Seite
Dr. E. Sager: Johann Borath, der Bildhauer des Schlägler Prälaten Greysing . . . . .	1
Dr. E. Straßmayr: Die Beziehungen des Topographen Martin Zeiller zu den ober- österreichischen Ständen . . . . .	15
Fr. Selter: Rund um Linz . . . . .	16, 85, 148
Dr. E. Kriechbaum, Bauernhausformen im Landschaftsbilde des Bezirkes Braunau . . . . .	24
Dr. G. Kyrle, Hochäder in Oberösterreich . . . . .	73
Fr. Neuner: Taufkirchen an der Pram . . . . .	78
G. Gugig: Die schöne Linzerin . . . . .	92, 154
S. Commenda: Die Hagelschäden von 1840 bis 1870 in Oberösterreich . . . . .	137
Dr. B. Böfinger: Der Fischbehälter des Stiftes Kremsmünster . . . . .	142
Dr. E. Baumgartinger: Die Gründung der ersten Senfenwerke in Scharnstein . . . . .	162
Dr. A. Haberlandt: Die volkstümliche Sammlung des städt. Museums in Steyr . . . . .	165
Fl. Krinzinger: Das Stift Schlägl und seine Glashütten . . . . .	209
Dr. E. Straßmayr: Das oberösterreichische Landesarchiv . . . . .	227

### Bausteine zur Heimatkunde.

Seze und St. Georgitag (Fr. Prillinger). — Vom Bannem (Th. Berger). — Ein Gichtbrief (L. Stelzmüller). — Kirchenfahrschilder (J. Aischauer). — Nachtwächterrufe (S. Schnögg, Dy.). — Weihnachtslied und Weihnachtsbrauch II (R. Jöpsl). — Glöcklerabend 1921 in Bad Ischl (A. Anreiter). — Silvester- und Glöcklerbrauch am Traunsee (Obern- gruber). — Der Glöcklerbrauch (Dy.). — Ein Landesagenbuch (Dy.). . . . .	28
Namenbuch von Linz. Verzeichnis der Einwohner von Linz in der Zeit von 1120 bis 1500 (Fr. Selter) . . . . .	103, 179, 237
Welche Ausblicke eröffnet uns die vergleichende Betrachtung heimatlicher Befestigungen? (A. Avanzini). — 's Umgehn (J. Mayrhofer). — Anbannen (S. Gallnbrunner). — Der Näslingfang in der Aischach (J. Vogl). — Die Pilotentreiber (A. Kemptner). — Lichtmeß (Dy.). — Bräuche aus der Fastenzeit (L. Margelif). — Ostertage in Laakirchen (Fr. Prillinger). — Das Dreschermandl (G. Groß) . . . . .	110
Hochzeitsgebräuche in Gmunden (S. Gallnbrunner) . . . . .	123, 192
Ortsnederleien (Th. Berger) . . . . .	126
Goldmännlein vom Traunstein bis zum Dachstein (Fr. Prillinger). — Erinnerung aus dem Dreißigjährigen Kriege (L. Stelzmüller). — Lannhäuser (Dy.). — Lichtmeßlied (L. Dobreg- berger). — Die Antlagnacht in Traunkirchen (Th. Kotiborsky). — Ein Zimmermannspruch (M. Ksil). — Vom Anbannen (Dy.). — Viehhüterweise (J. Aischauer) . . . . .	183
Hochäder im Bergholz bei Laakirchen (Fr. Prillinger). — Stadtkircher und Stadtwachtmelster in Freistadt (F. Gmainer). — Aus alten Hochzeits- und Zehrungsregistern (A. Webingner). — Bemalte Totenschädel (Dy.). — Ein Gedächtnisbild 1730 (Dy.). — Philippifegen und Maibaum (R. Benda, Dy.). — Aus geschriebenen Lieberbüchern I (F. R. Blümmel). — Gerätinschriften aus Oberösterreich (Dy.). . . . .	243

### Heimatbewegung in den Gauen.

Braunauer Tage (Dy.). — Vertretertagung Wels (Dy.). — Landesverein für Heimatschutz (Dy.). — Heimatschutz Wels. — Museum Wels (F. Wiesinger). — Ortsgruppen (Dy.). — Heimatliche Vorträge (Dy.). — Alte Weihnachtsspiele (Dy.). — Fastnacht (Dy.). . . . .	44
Lauriacum (S. Sch.). — Alt-Freistadt (Tr. Ruhfam) . . . . .	131

	Seite
Mädchenortsgruppen des Landesvereines für Heimatschutz. — Studentenortsgruppe Linz (A. Hagn). — Heimat und Jugend (Dy.). — Heimatschutz Steyr (G. Goldbacher) . . .	196
Neue Heimatsvereine (Dy.). — Jugendtag in Lambach (M. Rhl.). — Landesverein für Heimatschutz (Dy.) . . . . .	264

### Kleine Mitteilungen.

Staatliche Denkmalspflege (D. Oberwalder). — Heimatkunde und Unterricht (Fr. Berger). — Inn- und Salzachschiffahrt (R. Adrian). — Mundartsammlung (A. Haasbauer). — Heimische Kartographie (Fr. Berger). — Kino und Heimatschutz (D. Oberwalder). — Heimatbewegung und Büchernet (Dy.). — Landeszeitschrift (Dy.) . . . . .	55
Heimatbewegung und Volksbildung. — Umfrage (Dy.) . . . . .	133
Hochäcker in Oberösterreich. — Mitarbeit (Dy.) . . . . .	202
Von alten Bäumen in Oberösterreich (Th. Kerschner). — „Sternsinger“ in Gurten (Fr. Peterlechner). — Grabbilder (R. Sieger) . . . . .	267

### Bücherbesprechungen.

Übersicht über die 1919 und 1920 erschienene oberösterreichische Geschichtsliteratur (E. Straßmayr) . . . . .	203
Einzelbesprechungen . . . . .	70, 135, 273
Sachverzeichnis . . . . .	275
Berichtigungen . . . . .	276

### Abbildungen.

20 Tafeln.

Abbildungen im Text . . . . .	27, 139, 145
Beilagetafeln . . . . .	I bis XX.





## Heimatabewegung in den Gauen.

**Neue Heimatvereine.** Am 3. März 1921 wurde in Lambach im Anschluß an einen Vortrag des Stadtrates Wiesinger (Wels) ein Heimatverein begründet, zu dessen Leiter Oberlehrer Albert Binna (Lambach) erwählt wurde, und schloß sich dem Landesverein für Heimatschutz an. Er trat nach außen hin bereits durch Veranstaltung von Heimatabenden und gelegentlich des Lambacher Volksbildungskurses für ländliches Volksbildungswesen im Herbst hervor, indem er im innigen Zusammenwirken mit dem Landesverein eine Volkskunstausstellung veranstaltete, die Naturschutzausstellung und einen heimatlichen Volkstanzabend ermöglichte, so dem Heimatschutzgedanken in Lambach Geltung verschaffend.

Dem kräftig aufblühenden Bund „Alt-Freistadt“ erstand nach längerer Vorbereitung im westlichen Mühloiertel die Schwesterortsgruppe Haslach, die am 25. August 1921 im Beisein Dr. Depinys als Vertreters des Landesvereines begründet wurde. Sie wird im Winter Heimatveranstaltungen aufnehmen. Ihr Obmann ist Oberlandesgerichtsrat Zötl (Haslach).

Im Ausbau der Heimatforschung, des Heimatschutzes und der Heimerziehung erwachsen dem Landesverein in lebensfrischen Ortsgründungen wichtige Stützen. Sie können aus ihren Reihen im regen Zusammenwirken mit den Arbeitsausschüssen des Landesvereines der Heimatkunde Helfer beistellen, den Heimatschutz in ihrem Wirkungsbereich betreuen und mit den Mitteln ernster Volksbildungsarbeit für die Verbreitung und Vertiefung des Heimatgedankens werben. Nicht Vereine in dem sattfam bekannten verflachten Sinne des Wortes dürfen es aber sein, sollen sie Sinn und Wert haben, sondern Arbeitsgemeinschaften im treuen Dienste der Heimat. Der innig und freundschaftlich gedachte Zusammenschluß mit dem Landesverein für Heimatschutz soll verbürgen, daß bei der wichtigen, unerläßlichen Kleinarbeit im Ort und Bezirk stets der Zusammenhang mit den großen Linien deutscher Heimerarbeit gewahrt bleibt, daß es Arbeit ist, die den trauten Kreis der engsten Heimat immer auch als Teil der größeren Heimat sieht, die soweit reicht, als deutsche Art und Sitte lebt.

Dg.

**Jugendtag in Lambach.** Einen Markstein in der Entwicklung unserer Jugendortgruppen bildete die Zusammenkunft beim Heimattag in Lambach (16. Oktober 1921). In schöner Einigkeit, in bewusster Heimatliebe und Arbeitsfreude fanden sich die Mitglieder zusammen, nicht bloß mit den anderen Jugendortgruppen, sondern auch mit jenen, die der Jugend durch Alter, reichere Lebenserfahrung und Einsicht voraus sind, denen aber die Jugend ihre unverbrauchte Arbeitskraft und Begeisterung für die große Sache gegenüberstellen kann. Möge diese Verbindung der Erfahrung der Älteren mit der Kraft der Jungen stets lebendig bleiben, die Sache kann dabei nur gewinnen!

Die Linzer Ortsgruppen waren vormittags nach Lambach gekommen und wohnten der Aufführung von Mozarts Krönungsmesse in der Stiftskirche bei. Dann wurde die Naturschulenausstellung, die auch in Linz zu sehen war, unter Führung Dr. Depinys besucht. Nachmittags wanderten die Jugendortsgruppen, denen sich auch die Orter fast vollzählig angeschlossen hatten, nach Stadl Paura, die Dreifaltigkeitskirche zu sehen, und nachher ins Stift. Hier wie dort führte P. Eugen. Die Sammlungen des Stiftes wurden besichtigt, besonders die reiche Gemäldesammlung, die Stiftskirche und der stimmungsvolle stille Friedhof der Konventualen. Vor den schönsten Teilen des Stiftes, die zur Klausur gehören, mußten die Mitglieder der Mädchenortsgruppen leider zurückbleiben. Den Rest des Nachmittags füllte die Besichtigung der Volkskunstausstellung, die in reicher Auswahl allerhand Gebrauchsgegenstände, alte Trachtenstücke, Bauernmöbel, Bilder und Zeichnungen enthielt, alles aus der Lambacher Gegend. Die Betrachtung zeigte, wie reich und geschmackvoll unser Volk in früherer Zeit selbst die einfachsten Gebrauchsgegenstände zu schmücken verstand. Erstorben ist dieser Sinn für das Schöne nicht, nur verschüttet unter manch schlimmen Einflüssen des Alltags. Wie diese versunkenen Schätze im Einklang mit den Gedanken des Heimatschutzes neu zu beleben wären, zeigten in musterhafter Weise die ausgestellten Bauernmöbel des Frä. Gertrud Brunner. Es sind durchwegs alte, nach genauen Studien gefertigte Motive angewendet. So sollte auf allen Gebieten des Kunstgewerbes Altes zu neuem Leben erweckt, doch das Alte nicht nachgemacht, sondern in glücklicher Weise mit dem neuen Geiste einer neuen Zeit verbunden werden. Den Tag beschloß ein Heimatabend, bei dem althymnische Tänze von Mitgliedern der Linzer Jugendortsgruppen vorgeführt wurden unter der kundigen Leitung Prof. Dr. Hans Commendas, der die alten Tänze nach Wesen und Ursprung an den vorgeführten Beispielen erklärte. Damit fand die Lambacher Tagung ihr Ende. Noch lange aber mag's den Lambachern heimatsfreudig im Ohre klingen: Hoamatland, i hän di so gern.

Dr. Rhil (Linz).

**Landesverein für Heimatschutz in Oberösterreich.** Der Landesverein sucht im Bewußtsein des innigen Zusammenhanges zwischen Heimatkunde und Heimatschutz beide Gebiete auszubauen. Der Heimatsforschung dienen die Vorarbeiten für eine Heimatkunde von Oberösterreich, die eine Zusammenfassung der bisherigen Leistungen und eine Grundlage zur Weiterarbeit bilden soll. Im engen Zusammenwirken mit dem Landesdenkmalamt wickelte sich, die einem eigenen Bericht vorbehaltene Betätigung der Bauberatungsstelle ab. Die Fachgruppe für Naturschutz ist eben daran, sich unter Führung Dr. Kerschners zu einer Fachstelle auszugestalten, die der Mittelpunkt eines Berichterstatternetzes ist, selbst aber wieder im regen Zusammenhang mit der Wiener Reichsstelle dem Heimatschutz Bahn bereitet.

Neben der Förderung umfassender Arbeit sieht der Landesverein seine Aufgabe in einer engen Verbrüderung mit den örtlichen Heimatvereinen und in der Stärkung der Landeszeitschrift. Es liegt ihm daran, auch in Orten ohne eigene Vereinigung Vertreter zu finden, die für örtliche Fragen der Heimatkunde Gewährsmänner sind, für ihr Beobachtungsgebiet den Heimatschutz betreuen und für die Heimatbewegung werben. Denn gerade die Verbreitung von Heimatbildung ist eine wichtige Zeitforderung, soll die Heimatbewegung die Bedeutung bekommen, daß sie unser Volk zu wirklicher Volkheit führt. Es hat dieser Gedanke im Landesverein und in einer Reihe Ortsvereine und in den Ortsgruppen Wurzel gefaßt. Für Linz veranstaltete der Landesverein im Winter 1920/21 als Einleitung einer derartigen Werbetätigkeit eine Reihe von Lichtbildvorträgen: Universitäts-Professor Dr. Robert Sieger (Graz): Über Marterln und Marterlinschriften; Professor Dr. Karl Soley (Wien): Alte Städtebaukunst in Österreich; Universitätsdozent Dr. Georg Ryrle (Wien): Die Vorgesichte der Ostalpen; Rustos Dr. Artur Haberlandt (Wien): Über heimatisches Wohnen; Professor Dr. Schlesinger (Wien): Die Fragen des Naturschutzes; Hofrat